

V^g
7031





Chr. 218. 15

Herrn D. PHILIPPI NICOLAI
Weyland Hochverdienten Pastoris bey der
Kirche zu S. Catharinen in Hamburg



Antwort

Auff die Frage:

Ob die Gnaden = Thüre allen
Sündern biß an den Tod
offen stehe?

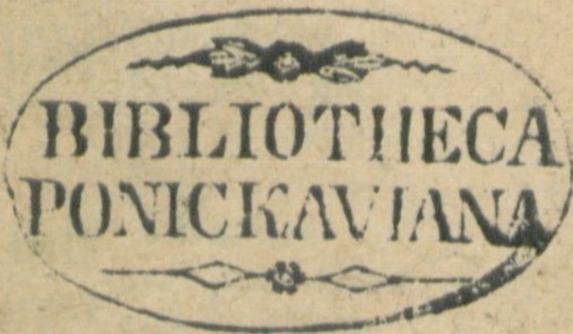
Aus seinem

Examine Examinis Pieriani
ehemahls zu Leipzig gedruckt Anno 1603.

Wider den

Calvinischen Prediger
zu Bremen

D. Urbanum Pierium.



Leipzig/ zu finden in Lanckischens Buchladen.

23.

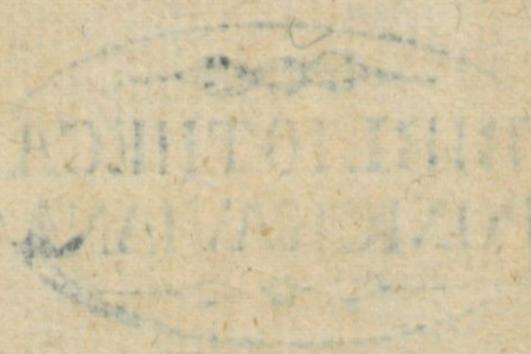


Joh. D. P. Hillerpi Nicolai
Beyland Hochberichter Pastoris bey der
Kirche in S. Catharinen in Danburg

Wittivort

Wort die Sünden - Sünde allen
Sünden die an der Sünde
offen stehen
Sind keine

Examine Examinis Picturam
Examine in Sünde geordnet



Wittivort
in Sünden
D. Urbanus Picturam

Wittivort in Sünden geordnet

25





Pag. 569. seq.



Derius will nicht verlohren geben / wirfft uns für den Ausspruch Christi / daß wer nicht gläubet / schon gerichtet sey / sintemahl er nicht gläubet an den Nahmen des eingebornen Sohns Gottes: Wer aber dem Sohn nicht gläubet / der werde das Leben nicht sehen / sondern der

Von den Ungläubigen / über welche Gottes Zorn bleibet.

Zorn Gottes bleibe über ihm / Johan. 3. Und fraget uns darauff: Bleibet der Zorn Gottes über die Ungläubigen / als die Heyden / Türcken und Juden sind / wie kan ihnen dann die Gnaden-Pforte offen stehen?

Antwort: Hätt ich all mein Lebtag der großen gottlosen Einrede zu einem solchen Theologo mich nicht versehen: Heyden / Juden / Türcken liegen unter Gottes Zorn / und gläuben nicht an den Nahmen des eingebornen Sohns Gottes. Ergo stehet ihnen die Gnaden-Pforte des Reichs Christi in diesem Leben zur Busse und Befehrung nicht offen. Stehet ihnen die Gnaden-Pforte zum Reich

Ungeschickte Folgeren / Juden / Türcken / Heyden / gläuben nicht / Ergo stehet ihnen die Gnaden-Pforte in dieser Welt nicht offen.

A 2

Gottes

Gottes allhier in diesem Leben nicht offen / wie soll man sie denn herein ruffen / und sagen: Kommt / denn es ist alles bereit / Luc. cap. 14. Wie könnt ihr D. Urban zu gottlosen Zuhörern sprechen: Das Reich Gottes ist herbey kommen: Thut Busse / und gläubet an das Evangelium? Marc. 1. Wie könnt ihr sie zur Busse / zum Glauben / zum Gebet und zum ganzen Reich Christi vermahnem? Wie könnt ihr mit David aller Welt zuruffen / und sagen: Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu seinen Vorhöfen mit Loben? Psal. 100. Wie könnt ihr mit Christo sprechen: Gehet ein durch die enge Pforte / Matth. 7. Und wo bleibet hier Gottes Verheiffung / da der Kirchen Christi zugeruffen wird: Deine Thore sollen stets offen stehen / weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden / daß der Heyden Macht zu dir gebracht / und ihre Könige herzu geführet werden. Denn welche Heyden oder Königreiche dir nicht dienen wollen / die sollen umkommen / und die Heyden verwüstet werden / Jes. 60.

Die Gnadenpforte zur Busse und Bekänntnis ist in dieser Welt keinem versperrt.

Summa / es ist die Gnadenpforte des Reichs Gottes zur Busse und Bekehrung in dieser Welt keinem / keinem Sünder versperrt / sondern steht allen Völkern / allen Nationen unter der Sonnen / allen

allen Menschenkindern / Türcken / Tartarn / Saracenern / Moren / Mahometisten / Papisten / Calvinisten / Biedertäuffern / ja Dieben / Mördern / Beräthern / und allen bösen Buben / offen / so lange es **HEUTE** heist / und fordert **GOTT** in seinem Wort / daß sie alle Busse thun / daß sie alle glauben / und also mit wahrer Busse und wahrem Glauben die Gnaden-Pforte erreichen / und zum Reich **GOTTES** eingehen.

Ja eben darum zürnet **GOTT** / und eben darum bleibt sein Zorn über die Ungläubigen / weil ihnen die Gnaden-Pforte zum ewigen Leben offen steht / und er sie läßt hinein ruffen durch ernste Buß-Predigten / daß sie sich bekehren / stehen ab vom Teuffelschen Unglauben / und glauben dem Evangelio: Sie aber wollen nicht / sondern (wie Jesaias sagt Cap. 65.) wandeln ihren Gedancken nach / auff einem Wege / der nicht gut ist: Darum zürnet **GOTT** billich / und wendet seinen Zorn von ihnen nicht / so lange sie das Wort verachten / und mit ihrem Unglauben der Wahrheit widerstreben: Aber unangesehen / daß sein Zorn über sie bleibt / so läßt er sie doch in dieser Welt immer ruffen / und spricht zu seinen Mundboten / das ist / zum Evangelischen Seelen-Hirten: Du solt ihnen mein Wort sagen / sie gehorchen oder lassens / Hefec. 2. So spricht der **HERR** / **HERR**. Wers hört / der höre es / wers läßt / der laß es. Denn es ist ein ungehorsam Haus / Hef. 3. Dergleichen gebeut er bey dem Ev.

Aus dem Unglauben und Verdammniß desselben wird geschlossen / daß Christus auch für die Gottlosen gestorben sey.

angelisten Luca/das compelle intrare mit ihnen für-
zunehmen/ und spricht: Nöthige sie herein zu
kommen/Luc. 14. Sollen treue Prediger mit fleis-
siger Fürstellung des Göttlichen Worts nicht allein
die willigē Gäste freundlich unterrichten/lehren/ver-
mahnen/trösten und erquicken/sondern auch die Un-
willigen mit ernstem Gesetz-Predigten frey tapffer
zur Busse nöthigen/das sie ablassen von Sünden/und
mit bußfertigen gläubigen Herzen Christo zunahen/
zum himmlischen Abendmahl kommen/und herein-
gehen/so folget/das ihrer keinem die Gnaden-Pfor-
te zum Reich der ewigen Seligkeit/in diesem Leben
versperret oder zugeschlossen sey/sondern stehe einem
jeglichen offen/er heisse wie er wolle.

all und vns
dun redung
Pieris seltsame
und gottlose
Frage.

Pieris seltsame
und gottlose
Frage.

Diß dünckt dem Pieris seltsam lauten / also/
das er uns hierauff fragt/und spricht: Was wer-
det ihr endlich für eine Gnaden-Pforte dich-
ten/wenn dieselbe so wohl den ungläubigen
Henden/Jüden und Türcken/als den gläubi-
gen Christen offen stehen soll? Und was wer-
den die Gläubigen vor den Ungläubigen / so
lange sie im Unglauben verharren / für einen
Fürzug haben und behalten? Würden nicht
mit solcher Weise auch Cain/Saul/Judas/
Nero/Caligula und alle gottlose Menschen/
sie sind in oder aufferhalb der Kirchen Chri-
sti/so wohl als die Kinder Gottes/mit Gott
aus-



ausgesühnet seyn / und durch die geöffnete Gnaden-Pforte / unangesehen sie nicht bekehret und gläubig worden sind / in das ewige Leben eingehen können ?

Ich muß dargegen auch fragen : Was mag Pierius für ein Meister in Israel / und Lehrer zu Bremen seyn / der sich um die Evangelische Gnaden-Pforte noch so wenig versteht / und mit so kindischen Fragen sich wider die reine Lehre der Sächsischen Kirchen öffentlich darff hören lassen ? Denn erstlich soll er wissen / daß die auffgesperrete Gnaden-Pforte (so in diesem Leben so bald den ungläubigen Heyden / Jüden und Türcken / als den gläubigen Christen offenstehet) kein Gedicht ist / sondern ist das allgemeine Evangelium in prophetischer und apostolischer Schrift verfasst : Darnach so lern und mercke er ferner / obwol die Gnaden-Pforte in dieser Welt allen offenstehet / daß gleichwol ein grosser Unterscheid bleibe zwischen den Gläubigen und Ungläubigen / und daß die Gläubigen einen grossen Fürzug haben und behalten vor den Ungläubigen : Denn die Gläubigen gehen mit Übung der wahren Buß und des wahren Glaubens / ꝛ. so lange es **HUT** heisset / in diesem Leben durch solche Gnaden-Pforte zum Reich Gottes hinein / sintemal die Buß / der Glaube / die Hoffnung / und der neue Gehorsam / sind geistliche Hände und Füße / damit die Schäflein Christi täglich hütchen / kriechen und gehen durch diese Pforte : Die Gottlosen und Ungläubigen aber achten solcher Pfor-

Gegen-Frag
an Pierium/
und Beant-
wortung sei-
ner Frage.

Pforten nicht / begehren nicht hinein / ob sie ihnen wohl täglich offen stehet / und können auch nicht hinein / so lang sie in ihrem Unglauben und gottlosem Wesen verharren.

Weil die Gnadenpforte in diesem Leben uns allen offen steht / sollen wir alle dahin trachten / daß wir mögen hinein gehen.

Derowegen vermahnet der Apostel so ernstlich / daß ein ieglicher sich befleißige / durch den Glauben hinein zu kommen / alldieweil wir in dieser Welt noch sind / und daß unser keiner durch den Unglauben zurücke bleibe. Lasset uns nun fürchten (sagt er) daß wir die Verheißung einzukommen in seine Ruhe nicht versäumen / und unser keiner dahinden bleibe. Denn es ist uns auch verkündigt / wie jenen. Aber das Wort der Predigt half jenen nichts / da nicht glaubten die / so es hörten. Denn wir / die da glauben / gehen in die Ruhe / wie er spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn / sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Item / bald hernach: Nachdem es nun noch fürhanden ist / daß etliche sollen zu derselbigen kommen / und die / denen es zuerst verkündigt ist / nicht sind darzu kommen / um des Unglaubens willen / bestimmet er abermal einen Tag / nach solcher langen Zeit / und sagt durch David: Heute / wie gesagt ist / heute /

heute / so ihr seine Stimme hören werdet / so verstockt eure Herzen nicht. Und abermal nach etlichen Worten: So lasset uns nun Fleiß thun/einzukommen zu dieser Ruhe / auff daß nicht iemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens / Hebr. 4.

Solche Lehre dienet nicht allein zu heilsamer Vermahnung an alle gottselige fromme Herzen/daß sie in dem Lauff ihres seligen Wandels immer fortfahren / und ringen mit steter Übung der Busse/ des Glaubens/der Hoffnung/der Gedult/ des neuen Gehorsams / und des ritterlichen Streits / wider den Teuffel / wider die Welt / als auch wider ihr eigen Fleisch und Blut / dahin / daß sie durch die enge Pforte hinein gehen / sondern ist auch hochnöthig zu fleißiger Warnung in aller Welt / an Tartarn/Türcken/ Jüden / Heyden / Mahometisten / wie auch an die Maul-Christen / Heuchler / Ehebrecher / Geizhälse/ Trunckenbolde / Gotteslästerer / Diebe / Mörder/ Epicurer / ꝛ. daß sie in zeiten Busse thun / stehen ab von ihrem gottlosen Wesen / begeben sich auff den schmahlen Weg / der zum Leben führet / und gehen ein durch die enge Pforten / weil sie noch offen stehet / und ehe dann sie ihnen durch ihren zeitlichen Tod versperret und zugeschlossen werde.

Nicht hoffe ich / daß irgend ein rechtschaffener Christ und Evangelischer Prediger diesem allen sich opponiren und widersprechen werde / weil es ja ist die reine lautere Wahrheit / und hat seinen festen

⚔

Grund

Unsere Lehre von diesem Artikel dienet zur Vermahnung und Warnung.

Pterius treibet giftigen Hohn und Spott mit unser Lehr un Bekantnis.

Grund in heiliger Göttlicher Schrift: Aber was thut mein lieber Pierius? Seine Spötterey und hönischen Scherz treibt er damit / und gleich als wäre er ein gedingter Soldat auff dem Bollwerck und Höllenburg des Fürsten dieser Welt / rufft er uns von dannen mit spöttlichen Worten zu: Ihr werdet euch traum bey den Henden / Jüden / Türcken / und allen ungläubigen Heuchlern und Epicurern wohl verdienet machen / wo ihr beweisen und erhalten könnet / daß ihnen die Gnaden-Pforte eben so wohl als den gläubigen Christen und Kindern Gottes offen stehen soll. Aber ehe dann ihr solches thut / werden sie hören das Urtheil des Sohns Gottes: Ich hab euch noch nie erkandt / weichet von mir / ihr Ubelthäter / Matth. 7.

Nach diesem Leben ist den Gottlosen die Gnadenpforte zur Busse und zur Seligkeit versperrt: Aber daraus folget nicht / daß sie ihnen auch in diesem Leben versperrt sey.

Bergeb es euch Gott / D. Urban / daß ihr mit solchem Mattern = Stich die allgemeine Gnaden-Pforte zum Reich Gottes anfeindet / und unterstehet sie Henden / Türcken / Jüden / Epicurern und Heuchlern zu versperren / daß sie nicht durch ernste Busspredigten können herzu geladen / und hinein gefordert werden: Wie sanfft mag diß allen Teuffeln in der Hölle thun? Und wie erzeigt ihr ihnen doch hiemit so einen angenehmen Dienst / und ein hergliche Wolgefallen / dessen sie stillschweigend in ihr Fäustlein

lein lachen? Was solts aber seyn / daß ihr uns fürwerffet / ehe dann wir Jüden / Türcken / Heyden / &c. die Gnadenpforte eröffnen / werden sie hören das Urtheil des Sohns Gottes: Ich habe euch noch nie erkant / &c. Saget / wenn wird der HERR solch Urtheil sie hören lassen? Spricht nicht der Sohn Gottes selbst beyhm Luca: Wenn er die Thür verschlossen hat / so werden sie draussen stehen / und an die Thür klopfen / daß ihnen möge auffgethan werden / versteht / nach diesem zeitlichen Leben / wenn sie von der Welt abgeschieden sind / und für Gottes Gericht erscheinen / und da werde er sagen: Ich kenne euer nicht / wo ihr her seyd. Reichet alle von mir / ihr Ubelthäter? Luc. 13. Redet er da nicht vom Jüngsten Gericht? Nu leugnen wir nicht / sondern bekennen und geben zu / daß Jüden / Türcken / Heyden und Heuchlern (da sie im Unglauben und in ihrer Unbußfertigkeit sterben) für dem strengen Richterstuhl Gottes / die Gnaden-Pforte zum ewigen Leben / ewiglich werde versperret und verschlossen seyn / daß sie nimmer hinein kommen mögen: Aber wie könnt ihr daraus beweisen / daß darum auch in diesem Leben die Gnaden-Pforte den Gottlosen versperret und verschlossen sey?

Was ist für Grund in diesem argumento oder Enthymemate. Den Gottlosen und Unbußfertigen / so in Sünden sterben / wird am Jüngsten Gericht

Eben darumb wird den Gottlosen die Gnadenpforte her nach ewiglich

zur Straff
versperit/weil
sie nicht hin-
ein wolten/da
sie offen stund.

die Göttliche Gnadenpforte zur Busse / zum Glau-
ben / zur Hoffnung und zum ewigen Leben in alle
Ewigkeit versperret und verschlossen seyn: Ergo ist sie
ihnen auch in diesem Leben versperret? Wie folget
diese Consequenz oder Schluß-Rede aus dem antece-
dente? Vielmehr und mit besserem Grunde kehre ich
das Argument um / und schliesse also wider die Cal-
vinianer: Jüden / Türcken / Henden / Heuchler und
Epicurische Christen / so in ihrer Bosheit sterben und
gestorben sind / haben die offene Gnadenpforte des
ewigen Heyls / zur Buß und Bekehrung / in ihrem
Leben versäumet / verachtet / und nicht durch wahre
Reu und Busse hinein gehen wollen: Ergo wird sie
am Jüngsten Gerichte ihnen in alle Ewigkeit ver-
schlossen seyn / und consequenter siehet also iederman /
daß sie einem ieglichen in dieser Welt offen stehet.

Pag. 617. seq.

Höret / Doctor Urban / beist uns erst diese vier
Nüßlein auff. 1. Wer geladen wird zur Gnaden-
Pfort des Evangelii / dadurch zur Seligkeit einzu-
gehen / dem muß sie offen stehen: Nu werden alle
Adams Kinder in dieser Welt herzu geladen / Ergo
muß sie ihnen allen in dieser Welt offen stehen. 2.
Wem die Gnaden-Pforte versperret ist / der ist seines
Ausbleibens halben entschuldiget: Nach der
Calvinisten Lehre ist sie allen Unerwehltten in dieser
Welt versperret. Ergo sind sie ihres Ausbleibens
hal-

halben alle entschuldigt: Sind sie aber entschuldigt/
wie kan denn GOTT die Welt richten? 3. Busse
und Vergebung der Sünden in Christi Nahmen
predigen / heisset eine offene Gnaden=Pforte zum
ewigen Leben weisen: Christus gebeut / daß allen
Menschen unter der Sonnen Busse und Verge-
bung der Sünden in seinem Nahmen geprediget
werde / Ergo befiehlt er / daß man ihnen allen eine
auffgethane Gnaden=Pforte zum Himmelreich zeige.
4. Die Gnaden=Pforte versperret ausruffen / heisset
die Thüre zur Busse und Bekehrung zuschliessen:
Pierius schreyet / die Gnaden=Pforte sey Türcken /
Juden / Heiden / Epicurern und Heuchlern in dieser
Welt versperret / Ergo schleust er ihnen die Thür zur
Buß und Bekehrung zu.

Ihr sehet / Doctor Urban / was ihr für einen Treuherzige
Warnung an
D. Pierium.
Brand und Feuer mit dieser euer Disputation in
der Kirchen Gottes anleget / und was dem Evan-
gelio JESU Christi für ein Antichristischer Stoß
gegeben werde / darauff ein Magogitisch Ungewit-
ter aus den Morgenländern über die Berge Israel
in diese Abendländer vielleicht bald erfolgen kan: Se-
het zu / daß es euch nicht zum ewigen Heulen und
Zahnklappen gerathe: Lasset ab / und thut Busse/
weil euch die Gnaden=Pforte zur Busse und Bekeh-

79. 703/ 61

rung noch offen stehet: Philippus Melanchthon
 und Nicolaus Hemmingius haben traun auch mit
 den Calvinianern etlicher Massen unter einer De-
 cken gelegen: Aber in diesem Punct haben sie sich
 von ihnen abgesondert / und solchem Greuel der Ver-
 wüstung nicht applaudiren wollen: Dergleichen
 hat gethan Cornelius Wigers / Calvinischer Predi-
 ger in Holland / wie seine Scripta zu Alenmaer / Anno
 1597. gedruckt / ausweisen / und sind der Calvinisten
 nicht wenig in Westphalen / Holland und andern
 Oertern / welchen / Gott Lob / die Augen so viel er-
 leuchtet und auffgegangen / daß (ob sie wohl im Ar-
 tikel vom H. Abendmahl / und von der Person Chri-
 sti / etc. mit Calvino halten) dennoch in dem loco
 de prædestinatione nicht mehr Calvinisch seyn
 wollen. Und ist demnach mein treuer Rath / ihr
 wollet euch auch lassen weisen / und mit der Streit-
 Feder etwas zurück halten / ehe denn ihr den Karn
 zu weit in den Schlamm führet / und euch ver-
 wickelt / daß ihr nirgend wieder heraus
 könnet.

son
mit
Dea
sich
ers
hen
di
mo
ten
ern
er
Ar
ria
CO
yn
ihr
eit
un

ULB Halle

3

004 950 399



1077





EUR. 218. 15

Herrn. D. P. H.
Weyland Hoch
Kirche zu S

A

Ob die
Sündern

Examine
ehemahls zu

Calvin

D. Urb

Leipzig/ zu fin



Vg
7031

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
NICKAVIANA

